

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 21. Mai 1980

Nr. 99 [3 728]

Preis 2 Kopeken

Aktuelles Thema

Komplex in Aktion

Kühle Maitagen sind auf die unüberschaubaren Weiten des Neulands niedergegangen...

Das alle Gebot der Ackerbauern: „Ein Frühlingstag ernährt ein ganzes Jahr“ gilt heute mehr denn je...

Der Fernschreiber bringt in die Redaktion Meldungen über den Verlauf der Frühjahrsaussaat...

Der Aussaatkomplex ist das Hauptelement des Gegenwart. Die mit leistungstärker landwirtschaftlicher Technik ausgestatteten...

Wie das in der Praxis verwirklicht wird, sieht man an der Tätigkeit des Kollektivs des Sowchos „Krasnojarski“...

Im Operativplan der Aussaatkampagne ist das Amt eines Brigadiers gegenüber für technische Wartung...

Die Dispatchzentrale des Sowchos „Krasnojarski“ ist mit dem Agronomie, dem ingenieurtechnischen...

Nach einem ähnlichen Prinzip ist die Aussaat in vielen anderen Agrarbetrieben der Republik organisiert...

Auf dem XII. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde den Ackerbauern der Republik die Aufgabe...

Überall neue Initiativen zur Erfüllung des Planes 1980

Morgen besser als heute

Jeden Morgen beginnen Tausende Werktätige einen neuen Arbeitstag in der Ackerbaubetriebe...

Immer größer wird die Zahl der Arbeitskollektive, die sich verpflichtet haben, die Auflagen des 10. Planjahres...

In jedem Betrieb gibt es Menschen, die mit ihren Leistungen Musterbeispiele an kommunistischer Einstellung...

Die Kulturarbeiter, Künstler sowie die zahlreichen Laienkollektive unserer Stadt haben mit gespanntem Interesse den jüngsten Beschluss...

Am 19. Mai fanden in Warschau Verhandlungen zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU...

Die Verhandlungen hatten einen Arbeitscharakter. Es wurden Fragen der internationalen Lage...

Gennos L. I. Breschnew aus Warschau zurückgekehrt

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnew...

nicht nur selbst durch Fleiß und hohes Können zu einmütigen Produktionsergebnissen...

Ich bin fest überzeugt, daß meine Kollegen alle Werktätigen unseres Kombinats den 60. Geburtstag der Kasachischen SSR...

Ludmila SCHREINER, Arbeiterin in der Ackerbaufabrik des Kombinats „Kustanaiabest“...

Zu neuen Erfolgen

Mit großem Interesse wurde in unserem Kollektiv der Beschluß des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans...

Ich arbeite schon mehrere Jahre in diesem Agrarbetrieb, der mit jedem Jahr erstarbt. Große Schritte vorwärts macht er auch in diesem Planjahr...

Die Erfolge sind das Resultat der selbstlosen Arbeit des ganzen Kollektivs...

landwirtschaftlichen Kampagnen in den geplanten Fristen und in hoher Qualität durch...

Bei allen Kampagnen kommen wir mit eigenen Kräften aus, helfen sogenannten Nachbarn bei der Getreideernte...

Wie alle Werktätigen Kasachstans wollen auch wir dem reichhaltigen Jubiläum unserer Republik mit wertvollen Geschenken aufwarten...

In diesen Tagen gilt unsere Hauptaufmerksamkeit der Aussaat, die wir in 8-10 Tagen abschließen wollen...

Der Chor der pädagogischen Fachschule von Margarete Saib, der deutsche und der kasachische Chor des Gebietshauses...

Warschau Verhandlungen haben ihr Ziel erreicht

Die von mir in Warschau mit L. I. Breschnew auf Initiative Edward Gierk's geührten Verhandlungen haben ihr Ziel erreicht...

Die UNO-Sonderausschüsse unter Untersuchung der Verletzungen der Menschenrechte durch Israel...

Wie die Saat, so die Ernte

In den Kolchosen und Sowchosen des Gebiets Nordkasachstan sind die Aussaatarbeiten in vollem Gange...

Gehobene Stimmung herrscht in den Mechanisatorbrigaden. Bei der vorjährigen Ernte haben sie ganze Arbeit geleistet...

„Freude hat der diesjährige Frühling nicht der beste“, sagte der Leiter der Gebietsverwaltung für Landwirtschaft Pjotr Posaanew...

In einem exakten Tempo arbeiten die Mechanisatoren des Kolchos „XXII. Partitag der KPdSU“...

Die Träger des Ordens des Roten Arbeiters Will Miller ist bereits 16 Jahre lang leitender Meister der Landmaschinen im Sowchos „Kusepski“...

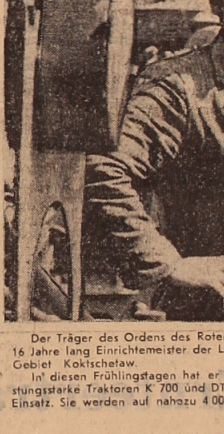


Foto: Viktor Krieger

Michael Schiebo, Heinrich Lemmler erfüllen ihre Tagesnormen zu 130-140 Prozent. „Im weiteren wollen wir das Arbeitstempo noch mehr beschleunigen“...

„Im Norden des Gebiets ist der Boden noch zu feucht, im Süden haben wir warme Winde getrocknet. Doch die Mechanisatoren weichen vor den Schwierigkeiten nicht zurück“...

20 Dezitonnen Korn wollen von jedem Hektar auch die Mechanisatoren der spezialisierten Rayonvereinigungen „Poludniskoje“ ernten...

Friedrich SCHULZ, Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Nordkasachstan

Berechtigter Stolz

Bibliotheken, das Gesellschaftscafé, Haus mit der kasachischen und russischen Truppen, das neue Gebietsmuseum für Heilkräuter...

Kasachstans und des ganzen Landes ansehen. Hier finden regelmäßig verschiedene Ausstellungen statt...

Der Chor der pädagogischen Fachschule von Margarete Saib, der deutsche und der kasachische Chor des Gebietshauses...

Washington USA-Armada begann Kriegssübungen

Die zunehmenden Drohungen des Weißen Hauses gegen Iran rufen bei der amerikanischen Öffentlichkeit immer größere Besorgnisse hervor...

Internationales Panorama

Kabul Lügenkampagnen entlarvt

Als verantwortunglos bezeichnet die „Kabul New Times“ die von Massenmedien und Politikern der USA geführte Hetzkampagne...

Genf Sitzung des UNO-Sonderausschusses

Der UNO-Sonderausschuss unter Untersuchung der Verletzungen der Menschenrechte durch Israel...

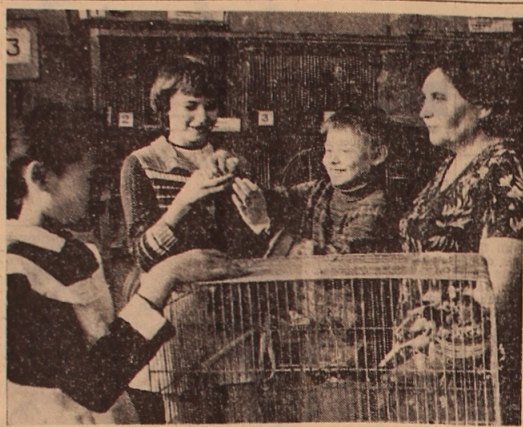
Washington USA-Armada begann Kriegssübungen

Die zunehmenden Drohungen des Weißen Hauses gegen Iran rufen bei der amerikanischen Öffentlichkeit immer größere Besorgnisse hervor...



Immer bereit!

Für unsere jungen Leser



Jekaterina Wladimirowna Poguljewa leitet das sechste Jahr den Zirkel junger Naturforscher im Pionierhaus von Petropawlowsk. In zwei Zimmern hausen da etwa 100 Vögel, Fischechen, ein Eichhörnchen, eine Springmaus, eine Schildkröte und Hamster. In diesem Zirkel lernen die Jungen und Mädchen die Tiere lieben und beobachten. Natürlich werden nicht alle Zöglinge von Je-

katerina Wladimirowna Zoologen und Biologen werden. Aber sie werden zu echten Menschen heranwachsen, werden die Natur zu lieben und zu schätzen verstehen, und das ist gerade sehr wichtig.
Im Bild: Die jungen Naturfreunde Shenja Slessarenko, Lena Jefremowa, Suchra Aitenowa und ihre Leiterin führen die Vögel.
Foto: Viktor Krieger

Eine Ehrenurkunde von Freunden

Diese Klubsitzung begann wie gewöhnlich. Wir saßen alle am Tisch, öffneten und lasen die Briefe von jungen Internationalisten und alten Freunden unserer KIFs. Natascha Michajlowa, Ljuda Michejewa und Marina Tjoplowa hatten Briefe von ihren Briefpartnern aus Zwickau erhalten. Natascha und Marina lasen die Briefe vor, und nur Ljuda schaute sich hilflos um. Sie lernt Englisch, und der Brief ihres Freundes aus der DDR war deutsch geschrieben. Ira Turok aus der 9. Klasse bot ihre Hilfe an. Ljuda reichte ihr den Brief.
„Ich helfe dir, Ljuda, die Antwort zu schreiben, und wir erinnern deinen Freund daran, daß du nur in russischer oder englischer Sprache lesen kannst. Ira hatte es dem Jun-

gen aus der DDR schon einmal geschrieben, aber der hatte es sicher wieder vergessen.
Der nächste Brief war wieder aus der DDR. Er enthielt eine Ehrenurkunde für unsere KIF-Präsidentin Lena Jermak für ihre aktive gesellschaftliche Tätigkeit im Klub für Internationale Freundschaft. Wir gratulierten unserer Kameradin zur Auszeichnung und schrieben noch am selben Tag Antworten an unsere Freunde und an den Schriftsteller Andrejew, an unsere ehemalige Schülerin Irina Wassiljewna Lutowa, an den Bruder des Helden der Sowjetunion Dudin u. a.

Valentina LAPYZKAJA, Schule Nr. 1, Gebiet Nowosibirsk

Eine heitere Musikwoche

Im Frühling möchte man immer etwas Fröhliches unternehmen. Wir beschlossen einmal, in unserer Schule von Prigorodnoje eine Musikwoche durchzuführen. Wir wählten die populärsten Schlagersänger und Komponisten Alla Pugatschowa, Alexandra Pachmutowa, Déan Read, Wladimir Migulja und Michail Bojarski. Jede Klasse erhielt den Auftrag, ein Emblem, ein Agitationsplakat mit dem Bild des Sängers und kurzen biographischen Angaben anzufertigen.

Am Montag brachten die Schüler der 10. Klasse das Bildnis Alla Pugatschows. Vom Plakat schauten uns ihre schelmischen Augen an, und im Schulfunk ertönte ihre so bekannte und beliebte Stimme. An diesem Tag klangen ihre Lieder in jeder Pause.

Am Dienstag machte uns die 9. Klasse mit den Liedern und Musikstücken der Komponistin Alexandra Pachmutowa vertraut. Wir hörten das noch vor einigen Jahren so populäre Lied „Hoffnung“, gesungen von Anna Germann, die schönen Lieder über Gagarin und den Weltall.

Am Mittwoch war Dean Read an der Reihe. Die Klasse 8a hatte seine Lieder aufs Tonband genommen und spielten sie vor. Sie erzählten auch im Schulrundfunk über seine Tätigkeit als Kämpfer für Frieden und Menschenrechte. Die Schüler der Klasse 8a machten uns am Donnerstag mit dem Schöpferstum des Sängers und Musikers Wladimir Migulja bekannt. Und am Freitag waren endlich wir mit unserem Star Michail Bojarski an der Reihe. Diesen Mann kennen wohl alle Menschen in unserem Land. Besonders lieben ihn die Kinder, und wir sind in ihn natürlich auch vernarrt. Wir hatten viele Materialien über ihn aus Zeitungen, Zeitschriften und Platten zusammengetragen. Jeder von uns trug an diesem Tag sein Bildnis auf einem selbstgemachten Abzeichen. In den Pausen erzählten wir über seine Kindheit und Studienjahre, machten kleine Wissensfotos.

Lene LANG, 7. Klasse

Gebiet Zelinograd

Fleißige Helfer

Die Schüler der Luganska Mittelschule, Gebiet Pawlodar, sind stolz auf ihre Schulbibliothek, die heute 7 278 Bände zählt. Die meisten dieser Werke haben sie selbst zusammengetragen. Oft kommen die Bücherfreunde mit Schere, Kleister, Nadel und Zwirn hierher, um die zerlesenen Werke in Ordnung zu bringen. Auch helfen die jungen Maler der Leiterin Irina Popp bei der Anfertigung von Schaufeln und Sichtgattungen.

Sehr beliebt sind in der Schulbibliothek Leserkonferenzen und Diskussionen über schöngeistige und politi-

sche Werke. Ein einmaliges Erlebnis für die hiesigen Oberschüler war die Leserkonferenz über die Werke von Leonid Iljitsch Breshnew geworden. Mit größtem Sachverständnis berichteten Juri Krassawin, Olga Rudi u. a. Schüler über die Werke „Das kleine Land“, „Wiedergeburt“ und „Neuland“. Dann teilten Kriegsveteranen und der Neulanderschließer Michail Antonow ihre Erinnerungen mit. Abschließend wurde ein Film aufgeführt und das Lied „Jedut Nowosjoly“ gesungen.

Heinrich WERTD

Hand in Hand

Schon zehn Jahre wirkt in unserer Mittelschule von Luganskoje der Klub für Internationale Freundschaft „Weiße Rose“. Die Beschäftigung im Klub ist sehr interessant. Einmal in der Woche versammeln wir uns zur Sitzung. Hier sprechen wir über die Freundschaft mit den

Kindern verschiedener Länder und der Unionsrepubliken. Jüngst hatten wir einen Freundschaftsabend, zu dem viele Gäste eingeladen wurden.

Larissa KASIMIR, 5. Klasse

Gebiet Pawlodar

Bald haben wir Prüfungen

Wir wollen die Prüfungen für die 8. Klasse mit guten Noten ablegen. Ende April haben wir die Prüfungsfragen erhalten, und jetzt versammeln wir uns nachmittags und konsultieren die Fachlehrer in einigen schwierigen Fragen. Diese Konsultationen helfen uns sehr bei der Vorbereitung auf die Prüfungen. Mehrere meiner Klassenkameraden wollen noch in diesem Herbst eine Berufsschule beziehen.

Ich will in der Berufsschule Nr. 115 von Sempalatinsk als Näherin lernen. Von Kindheit an gehe ich sehr gern. Als ich noch ein ganz kleines Mädchen war, hatte ich eine Puppe. Eines Tages fragte mich meine Oma, ob ich wolle, daß meine Puppe ein neues Kleid bekomme. Natürlich wollte ich es. Oma nähte, und ich beobachtete sie aufmerksam. Dann ließ sie mich die einfachste Arbeit machen, und so lernte ich bei ihr nähen.

In der Schule lernten wir schon in der 4. Klasse nach den Schnittbögen zuschneiden und nähen. Seitdem nähe ich meine Sommerkleider selbst. Jetzt möchte ich für Kinder hübsche Kleider nähen. Dazu muß ich aber erst die Berufsschule beziehen.

Lilli BRUNNER

Petropawlowska

... dann verlassen wir die Schule

Weniger als ein Monat ist bis zum letzten Glockenzeichen geblieben. Dann kommen die Abschlussprüfungen, und wir Schüler der 10. Klasse werden unsere Schule verlassen, die zehn Jahre lang unser zweites und sehr teures Heim war. Unser letztes Schuljahr war sehr reich an wichtigen Ereignissen. Der 110. Geburtstag W. I. Lenins, der 35. Siegestag im Großen Vaterländischen Krieg und der 60. Jahrestag der Kasachischen Republik fallen in unser letztes Schuljahr, und wir Komsomolzen fühlen uns verpflichtet, an der Vorbereitung zu all diesen Ereignissen aktiv teilzunehmen.

Zum 110. Geburtstag W. I. Lenins schrieben wir den Aufsatz „Lenin lebt in unseren Taten fort!“. Wir schenkten unserer Schule zum Andenken den Stand „Lenin in Deutschland“. Jüngst gingen wir zu unseren Paten, den Arbeitern der Möbelfabrik, und halfen ihnen. Es war so schön, wieder mal beisammen zu sein, da spürten wir erst richtig, wie sehr wir einander gewohnt sind und wie der Abschied schmerzt.

Sweflana KRASSAWINA, Schule Nr. 11

Aktjübinsk

Schaicha und der alte Jäger

Es war an einem Sommertag. Die majestätischen Tschal-Felsen spiegeln die Hitze wieder und verdoppeln die Schwüle in der Suncher-Schlucht. Alle Vierfüßer hatten Schutz im Schatten der Bäume oder Felsen gesucht.
Nur eine Murmeltierfamilie hielt der Mittagssonne stand. Die wohlgenährten rotbraunen Tierchen lagen träge auf den Felsblöcken. Weiter oben hatten einige Steinböcke unter einer überhängenden Felswand Schatten gefunden. Auf der anderen Seite der Schlucht, hoch oben in der Nähe des Moränenwalls lag eine Irbismutter mit zwei Jungen. Auch sie schliefen.

Sogar der Königsadler saß mit eingezogenem Kopf auf dem Horst und hielt sein Mittagsschlächchen. Nur tief unten an einem kühlen Quell schwatzten zwei Elstern träge miteinander. Plötzlich ertönte ein schriller Pfiff. Eines der Murmeltiere hatte Gefahr gewittert. Gleich darauf schallten durch die Schlucht noch einige Warnungspfiffe, und im Nu waren die wachsamsten Tiere in ihrem Bau verschwunden.

Die Pfiffe hatten die ganze Schlucht erregt. Schuld an dieser Erregung war ein kleiner, etwa zehnjähriger Junge, der langsam einen Wildpfad entlangging. Er war

barfüßig, seine Kleider — ausgebleicht und zerrissen. Das schwarze zerkraute Haar schaute unter einer Schafsfellmütze hervor. Über die Schulter trug der Junge einen kleinen Beutel. Das schmale Gesichtchen war eingefallen.
Der Junge beachtete weder das Pfeifen der Murmeltiere noch das Geschrei der Elstern. Er achtete nur auf den Pfad, um nicht auf einen Dorn oder scharfen Stein zu treten. Das Kind war am Ende seiner Kräfte. Seit zwei Tagen hatte es nichts außer Sauerampfer, Weißwurzeln und vorjährigen Hegebutten gegessen.

Der Weg führte den Jungen zum Quell. Als er den bemerkte, ließ er den Beutel ins Gras fallen, legte sich bäuchlings nieder, tauchte das Gesicht ins erfrischende Wasser und begann gierig zu trinken. Dann drehte er sich auf den Rücken und bedeckte mit dem Arm die Augen. So lag er lange unbeweglich. Seine Augen waren geschlossen, doch sah er deutlich die Jurte, in der er mit seiner Mutter gelebt hatte. An den Vater konnte er sich nicht erinnern, der war vor einigen Jahren einmal aus der Stadt nicht zurückgekehrt. Und jetzt sah er sich in Gedanken am Sterbebett der Mutter. Alle weinten, dann wurde die Mutter in weiße Tücher eingewickelt und

fortgetragen. Bald darauf kam der Bai. Er fragte, wer der Junge sei. Jemand antwortete ihm, daß es das Waisenkind Schaicha sei, das stumm zur Welt gekommen war. Der Bai richtete einige Fragen an Schaicha, aber der Junge konnte nicht antworten, obwohl er alles gut verstanden hatte. Er war eben stumm. Am nächsten Tag sollte Schaicha zum Bai arbeiten kommen. Er tat es auch. Doch konnte er die Mißhandlungen und die sogar für Erwachsene zu schwere Arbeit nicht lange aushalten.

In seinen Erinnerungen erschien immer öfter der alte Jäger Metribek, ein Freund des Vaters. Jedesmal, wenn er zu Besuch kam, brachte er etwas für den kleinen Schaicha mit. Er erzählte dem Kleinen interessante Jagdgeschichten und sagte: „Wenn du mal größer bist, nimm ich dich für einige Zeit in die Berge.“ Diese Worte hatten sich im Gedächtnis des Kleinen eingepreßt. Tag und Nacht dachte er an Onkel Metribek — ob er noch lebe, wo er wohl sein mag!

Als es beim Bai ganz und gar nicht mehr ging, beschloß Schaicha, den alten Mann aufzusuchen. Einen Tag hatte er gebraucht, um bis zu den Bergen zu gelangen. Und zwei Tage irgte er nun hier herum. Wahrscheinlich suchte ihn der Bai schon.

Rennfahren ist eine Sportart für Jungen

Der Boden dröhnt, der Wind zerfetzt die leichten Schleier, der Auspuffgase. Der Schiedsrichter winkt mit dem Fächchen, und die Motorräder sausen los. Die Geschwindigkeit steigt mit jeder Sekunde. Die Rennfahrer sitzen fest auf ihren Maschinen. 20 Minuten dauert der Wettkampf, 20 lange angestrengte Minuten.

Endlich zeigt der Schiedsrichter, daß die Zeit abgelaufen ist, und die Jungen nähern sich einer nach dem anderen dem Finish. Die Jury zient das Fazit.

Die Stadtmannschaft der Station Junger Techniker hat den 3. Preis erworben. Die Jungen jubeln. Ihre müden Augen strahlen. Der Leiter des Zirkels Pjotr Leonidowitsch Tarabanow lächelt auch zufrieden. Hinter diesem Erfolg steckt hartnäckiges tägliches Training, ständige Pflege der Maschine. Aber im Zirkel haben sich Menschen zusammengefunden, die nicht nur leidenschaftliche Rennfahrer, sondern

auch begeisterte Mechaniker sind. Und das ist keine leichte Arbeit.

Die Zirkelmitglieder sind miteinander sehr gut befreundet, sie helfen einander in allem. Besonderer Aufmerksamkeit erfreuen sich hier Lena Potapowa, Nelly Kamenawa, Tanja Gussewa und Lena Merigina, weil es nicht zu oft vorkommt, daß Mädchen für solche eine gewagte Sportart Interesse haben. Die Jungen sind zu den Mädchen fürsorglich und hilfsbereit. Die älteren Sportler helfen auch den Neulingen und Jüngsten, die das Motorrad steuern lernen.

In der Saison 1979—1980 hat die Mannschaft 3 Preise in verschiedenen Gebiets- und Republikwettkämpfen gewonnen, darunter den Pokal des Helden der Sowjetunion D. Babashanow. Es waren Nikolai Darwin, Slawa Kowalschuk, Igor Abramow, Kostja Bejusow und Oleg Tschse.

Alexander ENGELS

Alma-Ata

Wettbewerb 80

Anton RAMBURGER

Die Brüder

Ich will sie euch nicht nennen, nur legen aufs Papier. Ein jeder wird sie kennen, der Brüder sind es vier.

Sie gehen nie zusammen, hat jeder seinen Steg. Wenn einer ist gekommen, dann ist der andre weg.

Der erste kommt — verschwunden, allmählich Schnee und Eis, und Wälder, Felder grünen, es blüht das Edelweiß.

Und die Motoren summen, von früh bis abends spät, Es wachsen viele Blumen, der Weizen wird gesät.

Der zweite ist gekommen, dann ist es also heiß, steht im Zenit die Sonne und brüht aus uns den Schweiß.

Wir baden dann und brennen den Buckel uns, die Brust. Es reifen schöne Beeren, zu leben — eine Lust.

Wenn wir die Ernte bergen, dann ist der dritte da und macht mit seinen Werken die Bäume wieder kahl.

Gleich werden alle Feiler getarbt in blasses Gelb. So wechseln sich die Brüder auf dieser schönen Welt.

Läßt sich der vierte blicken, legt er den Schnee aus Land, aus Wasser baut er Brücken und schmeißet fest den Sand.

Die wilden Winde brausen, der Wirbelsturm uns droht. Der Frost brennt an der Nase und färbt die Wangen rot.

Drum frage ich euch heute, wie man die Brüder nennt, wie alle vier heißen, ob ihr sie alle kennt!

David JOST

Mein Möpschen

Wir haben eine „Palma“. Als unlangst ich erwacht, sah ich, daß sie sechs Hündchen ins Treppenhaus gebracht. Wie sind sie doch so wuschlig, so zärtlich, dick und rund! Der größte Welpe ist bräunlich, die anderen sind bunt. Das kleinste war oft kränklich. Bald wär's um es geschehen. Ich muß' in aller Eile mit ihm zum Tierarzt gehen. Jetzt ist es längst genesen, ist drollig und kurios. Und dieses hübsche Möpschen, das zieh' ich für mich groß.

Miki sorgt für Brieffreunde



Drei Schüler der 5., zwei der 6. und ein Mädchen aus der 9. Klasse wünschen sich Briefpartner in ihrem Alter.

Hier ihre Adressen:

472540 Karaganda, совхоз им. Свердлова, ул. Водительская, 86

Olga DIMITRUK

453326 Башкирская АССР, Мелеузовский район, Воскресенская средняя школа

Sergej BELOW, Vera NEFDJOWA, Vera LEDBKOWA, Lena WEDENEJWA

464000 Актюбинская область, Исаитский район, поселок Зелёный Дол, Vera KIRILKINA

Die Mitglieder des Klubs für Internationale Freundschaft „Towaritschtschn“ möchten mit jungen Internationalisten aus gleichnamigen und auch anderen KIFs korrespondieren.

Die Anschrift des Klubs:

633136 Новосибирская область, станция Сокур, ЦШ № 19

(Schluß folgt)

